

Editorial

Carol Aschwanden

Zoll-Regime, Zollsatz, Zollhammer, Zolldeal – und noch einige weitere Z-Wörter prägten 2025 das wirtschaftliche Vokabular, auch in der Schweizer Milch- und Käsewirtschaft.

Kaum sass der neue US-Präsident im Oval Office, begann es zu hageln – nicht Hagelkörner, sondern Zölle. Wir in der Schweiz waren zuversichtlich: «Uns trifft's nicht so hart.» Tja, vergeblich gehofft. Anfang April kam die kalte Dusche, und ausgerechnet zum Nationalfeiertag folgte der Zollhammer. Als Zugabe drückte der starke Franken auf die Exportlaune und der schwächelnde US-Dollar auf unseren B-Milchpreis.

Immerhin – mit dem Zolldeal haben wir im Exportgeschäft in die USA wieder gleich lange Spiesse mit der EU. Diese konnte etwas früher als wir einen Deal mit den USA aushandeln. Die rückwirkend gesenkten US-Zölle für die Schweiz sind ein Lichtblick, auch für unsere Käseexporte. Doch die Zugeständnisse an die USA müssen noch eingelöst werden, damit es so bleibt.

2026 wird nicht einfacher – vor allem für die Schweizer Milchwirtschaft (mehr im Frontartikel nebenan und auf Seite 2 sowie 3).

Ich bin jedoch überzeugt: Wenn wir die Probleme gemeinsam anpacken und jede und jeder seinen Beitrag leistet, schaffen wir das!

In diesem Sinne wünsche ich frohe Festtage und einen guten Rutsch – und möge 2026 weniger Z-Wörter bereithalten!

Erfreuliches Landwirtschaftsjahr 2025

Ein schöner Frühling, ideales Sommerwetter für Futterproduktion und Ackerbau, ordentliche Preise sowie optimale Weidebedingungen waren die Grundlagen für ein erfolgreiches Jahr.

Thomas Grüter

Wetter gut, Futter besser, Milchmenge höher, jedoch Herausforderungen beim Milchpreis

Der Weidegang im Frühling konnte bei idealen Bedingungen starten. Das immer wieder gute Wetter verschaffte den Milchproduzentinnen und Milchproduzenten Zeitfenster für die Futterproduktion. Die vollen Scheunen und Silos mit guter Futterqualität sind das Resultat des Sommers 2025. Optimale Voraussetzungen, um mit betriebseigenen Futtermitteln deutlich mehr Milch zu produzieren als im Jahr 2024 respektive im vergangenen Winter. Die Auswirkungen auf die Milchmärkte und die damit verbundenen Herausforderungen konnten Sie in der Novemberausgabe der ZMP info eindrücklich mitverfolgen. Die Lage ist sehr angespannt und hat sich weiter zuspitzt. Die Verarbeitungsindustrie ist mit dem Absatz der Produkte und den grossen Milchmengen sehr gefordert.

Selbstverständlich dürfen wir uns als Milchproduzentinnen und Milchproduzenten glücklich schätzen, wenn die Kühe viel Milch geben. In dieser ausserordentlichen Situation müssen wir jedoch unseren Beitrag leisten, um der derzeit enorm hohen Milchproduktion entgegenzuwirken. Etwas weniger tief mit der Schaufel in den Futtersack greifen oder vielleicht eine bereits vorgesehene Milchkuh etwas früher hergeben, könnte schon einiges bewirken. Nur mit einer tieferen Produktion kann einer damit verbundenen möglichen massiven Preisreduktion, wie sie derzeit im Ausland zu beobachten ist, entgegen gewirkt werden.

Infoveranstaltungen im ganzen ZMP-Gebiet

Wie jedes Jahr konnten wir an den diesjährigen Infoveranstaltungen ausführlich über den Milchmarkt informieren. Weiter erklärte unser Geschäftsführer Pirmin Furrer, wie die Milchgeldabrechnung zusammengestellt ist, und wie der ausbezahlte Milchpreis zustande kommt. Die nicht immer einfach zu lesende Abrechnung ist das Ergebnis von Vorschriften der Milchbranche, Wünschen der Milchproduzentinnen und Milch-

produzenten sowie der Transparenz.

Der Vorstand ZMP, die Geschäftsleitung und die Präsidentenkonferenz erarbeiteten mit externer Unterstützung die neue Vision 2035+. Mit der Information darüber ist der Erarbeitungsprozess abgeschlossen und kommt nun bis zur Delegiertenversammlung im April 2026 in die breite Kommunikation zu den Delegierten und den Mitgliedern ZMP.

Besonders gefreut hat mich die Teilnahme an den Infoveranstaltungen von vielen jungen Milchproduzentinnen und Milchproduzenten, die damit ihr Interesse bekundeten. Weniger Freude habe ich, dass sich die Anzahl Teilnehmende insgesamt auf einem neuen Tiefststand befindet. Die Geschäftsleitung und der Vorstand werden sich über die künftige Ausrichtung der Veranstaltungen unterhalten müssen.

Herausforderungen 2026

Nach der Genehmigung der Vision 2035+ wird umgehend das neue Leitbild der ZMP in Angriff genommen. Dieses wird rund ein Jahr beanspruchen und voraussichtlich an der Delegiertenversammlung 2027 verabschiedet werden.

Die sehr grossen Herausforderungen im Milchmarkt werden das zentrale Thema im Jahr 2026 sein und bleiben. Wir haben es alle in der Hand, uns diesen gemeinsam zu stellen und nicht die gleichen Fehler wie in der Vergangenheit zu begehen. Auch KlimaStaR Milch, Klimarechner und Nachhaltigkeitsthemen werden im kommenden Jahr weiter bearbeitet werden müssen.

Zum Jahreswechsel

Gerne möchte ich Ihnen, geschätzte Milchproduzentinnen und Milchproduzenten, für die täglich grosse Arbeit auf Ihren Betrieben und für die qualitativ hochstehende Milch, welche wir übernehmen dürfen, danken. Für die kommenden Festtage wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine fröhliche und etwas ruhigere Zeit. Im neuen Jahr viel Glück, Wohlergehen und Erfolg auf den Betrieben. Herzliche Grüsse, Ihr Präsident.



© Martin Mägli, landwirtschaft.ch

Die Weichenstellung: ZMP bündelt und Emmi expandiert (Folge 8)

Emmi geht an die Börse, und der ZMP hat die Angebotsbündelung Milch zum Ziel. Zwei Strategien, die den Milchmarkt neu ordnen, aber auch Interessenskonflikte beinhalten.

Carol Aschwanden

Milchkontingentierung bald Geschichte

2004 beschloss der Bund, die Milchkontingentierung per 2009 endgültig aufzuheben. Ab 2006 war ein vorzeitiger Ausstieg möglich, allerdings nur mit Bewilligung des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) und unter klaren Bedingungen: Ein genehmigtes Mengengreglement war Pflicht, ebenso die Neuorganisation der Produzenten in eine

- Produzentenorganisation respektive PO (zum Beispiel Genossenschaft mit Direktmitgliedschaft der Milchproduzenten) oder
- Produzenten-Milchverarbeiter-Organisation respektive PMO (zum Beispiel Emmi mit Direktlieferanten)

Der ZMP plante den Ausstieg als PO und wollte das Milchangebot in der Zentralschweiz bündeln sowie Einkauf, Verkauf und Logistik selbst übernehmen. Emmi hingegen strebte den Ausstieg als PMO an – ein Interessenkonflikt, der die Beziehung zwischen Verband und Unternehmen auf die Probe stellte.

Personalunion aufgehoben

Ende der 1990er-Jahre geriet die Doppelfunktion Präsidium ZMP/Emmi zunehmend in Kritik – vor allem bei den Milchproduzenten im Verbandsgebiet. Nach 2000 wuchsen die Zweifel, ob beide Interessen in einer Personalunion vertreten werden können. Nach intensiven Diskussionen beschloss der Vor-



Am 16. Februar 2004 bezog der ZMP seine neuen Räumlichkeiten an der Friedentalstrasse 43 in Luzern. Die Geschäftsstelle übernahm neue Aufgaben und plante/organisierte in erster Linie den vorzeitigen Ausstieg aus der Milchkontingentierung auf den 1. Mai 2006.

stand 2002, die Ämter zu trennen. Bei den Wahlen 2003 trat Franz Jung als Emmi-Verwaltungsratspräsident und Präsident ZMP zurück, Fritz Wyss wurde zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrats Emmi AG gewählt. Am 1. Januar 2004 wurde dann auch die Personalunion Verwaltungsratspräsident Emmi AG – CEO Emmi Gruppe getrennt.

IPO und Professionalisierung ZMP

Im Februar 2004 zog der Verband mit seiner Geschäftsstelle von der Habsburgerstrasse 12 an die Friedentalstrasse 43 um, um mehr Platz für ZMP (und Emmi) zu schaffen sowie Aufgaben unabhängig von Emmi zu übernehmen. Primär sollte der vorzeitige Ausstieg aus der Milchkontingentierung auf den 1. Mai 2006 vorangetrieben werden. Die Ge-

schäftsstelle erhielt neue Tätigkeitsfelder wie zum Beispiel das Finanz- und Rechnungswesen. Mit dem Wegzug musste auch das Personalmanagement zunehmend selbst wahrgenommen werden.

Die Diskussionen über einen Börsengang der Emmi AG wurden seit 2000 breit, jedoch auch kontrovers geführt. Nach intensiver Prüfung und der erfolgreichen Kapitalbeschaffung via 2001 aufgelegter Wandelanleihe gab der Vorstand ZMP Mitte 2004 grünes Licht für den IPO (Initial Public Offering). Der Börsengang im Dezember 2004 verlief mit 10-facher Überzeichnung sehr erfolgreich.

Ende Dezember 2004 besass der ZMP einen Anteil von 58.22 Prozent am Aktienkapital Emmi AG.

Einsitznahme von Seite Hauptaktionär im Emmi-Verwaltungsrat

Mit dem Wachstum der Emmi Gruppe war es wichtig, den Verwaltungsrat in Bezug auf Know-how und Kompetenzen breiter abzustützen. 2005 hat der Vorstand ZMP beschlossen, dass nicht mehr alle Verwaltungsausschussmitglieder automatisch im Verwaltungsrat Emmi AG Einsitz nehmen. Festgelegt wurde, dass von Seite ZMP drei Vorstandsmitglieder (Milchproduzenten) und zwei Externe (einer davon der Präsident des Verwaltungsrats) vom ZMP vorgeschlagen werden. Diese Regelung wurde auch später noch mehrmals von Seite ZMP diskutiert und gilt bis heute.

A-Richtpreis sinkt per 1. Februar 2026 um 4 Rappen

Der Vorstand der Branchenorganisation (BO) Milch hat eine Senkung des A-Richtpreises beschlossen. Die Honorierung von Massnahmen beim Klimaschutz ist in Sichtweite.

Pirmin Furrer

Richtpreisentscheid BO Milch

Der Vorstand BO Milch hatte den Entscheid zum A-Richtpreis auf den 15. Dezember 2025 vertagt. Die Markteinschätzung für 2026 hat in der Richtpreisdiskussion eine grosse Rolle gespielt. Auf den internationalen Märkten sinken die Milchpreise derzeit sehr stark. Butter und Magermilchpulver verloren in den letzten Monaten viel Wert, in den kommenden Wochen werden in den umliegenden Ländern die Produzentenpreise deutlich zurückgehen.

Mit der beschlossenen Richtpreissenkung hat die BO Milch ein Zeichen gesetzt, den Preisunterschied zwischen der Schweiz und dem Ausland nicht zu stark anwachsen zu lassen. Ein grosser Preisunterschied würde mittelfristig zu grossen Verlusten beim Marktanteil der Schweizer Milch führen. Gleichzeitig ist sehr viel Milch auf dem Markt. Im September und Oktober sind in der Schweiz rund 6 Prozent mehr Milch produziert worden. Der neue A-Richtpreis von 78 Rp./kg gilt ab 1. Februar 2026 und wurde bis Ende Dezember 2026 fixiert.

Abgeltung Klimaschutzmassnahmen

Das andere wichtige Thema war das Modell für die Abgeltung von Klimaschutzmassnahmen und deren Finanzierung. Hier ist man einen grossen Schritt vorwärtsgekommen.

Der Vorstand BO Milch hat eine Absichtserklärung abgegeben, dass ab 1. Juli 2026 diejenigen Betriebe, welche ihren Klimafussabdruck rechnen, für ihre Leistungen zum Klimaschutz abgegolten werden. Die Finanzierung dieser Abgeltung wird bis zur Vorstandssitzung BO Milch vom Februar 2026 definiert.

Milchpreise ZMP per 1. Januar 2026

Aufgrund der aktuell sehr anspruchsvollen Marktsituation sinkt der Basispreis für Milch Suisse Garantie per 1. Januar 2026. Die Preise für Biomilch Knospe bleiben im Januar stabil.

André Bernet

Marktsituation international

In der EU war die Milchproduktion im September mit +4.3 Prozent deutlich über dem Vorjahr und hat damit weiter zugelegt. Aktuellste Zahlen aus der Kalenderwoche 48 zeigen noch stärker steigende Produktionsmengen – so beispielsweise in Deutschland um +7.1 Prozent, in Frankreich um +5.8 Prozent. Die Weltmarkt-Preise für Butter, Vollmilch- und Magermilchpulver haben Anfang Dezember 2025 weiter nachgelassen. Die Preise für Schnittkäse in Deutschland sind aktuell stabil. Der mittlere Preis für konventionelle Milch ab Hof in Deutschland ist nach den aktuell verfügbaren Zahlen im Oktober gegenüber dem Vormonat um 2.6 Cents auf 49.9 Cents gesunken. Gemäss aktuellen Meldungen wird dieser in den kommenden Wochen stark zurückgehen. Der Kieler Rohstoffwert hat mit -3.4 Cents weiter stark verloren und lag im November noch bei 35.7 Cents (ab Hof).

Marktsituation Schweiz

Die Schweizer Milchproduktion war im Oktober um 5.3 Prozent über Vorjahr. Die grossen Mengen sind für die Schweizer Milchwirtschaft eine Herausforderung. Der Vorstand der Branchenorganisation (BO) Milch hat an seiner Sitzung vom 15. Dezember entschieden, den Richtpreis für das A-Segment per 1. Februar 2026 um

4.0 Rappen zu senken. Das Butterlager lag in der Kalenderwoche 49 bei 4'526 t (Vorjahr: 4'987 t, 2023: 2'434 t). Der B-Preis ist im Dezember um weitere 0.7 Rappen gesunken und wird auch im Januar aufgrund des sinkenden Magermilchpulverpreises zurückgehen. Die Reduktion der US-Zölle, rückwirkend per 15. November, werden etwas Entlastung bringen. Der Schaden ist allerdings schon angerichtet – kumuliert sind die Käse-Exporte im Jahr 2025 um 19.0 Prozent (1'407 t) zurückgegangen. Die Schweizer Käseexporte haben, nach dem Plus im September, mit -5.7 Prozent im Oktober wieder deutlich verloren.

Milchproduktion ZMP

Die Milchproduktion der ZMP-Lieferanten Milch Suisse Garantie hat im November nochmals zugelegt und lag um 10.1 Prozent über Vorjahr, bei Berücksichtigung der Neulieferanten (vor allem Wechsler aus der Tunnellösung) war die Produktion 8.0 Prozent über Vorjahr.

Die Biomilchproduktion lag im November um 6.0 Prozent über Vorjahr. Bei Berücksichtigung der Abgänge war die Biomilchproduktion um 7.6 Prozent über dem Vorjahreswert.

Milchpreise ZMP

Wie bereits in der ZMP info November angekündigt, sinkt der Basispreis per 1. Januar 2026 um 2.5 Rappen. Diese Preis-

Milchpreise ZMP

	Dezember 2025	ab 1. Januar 2026
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	63.0 Rp./kg	60.5 Rp./kg
Milch a. MVM	40.0 Rp./kg	40.0 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis	91.0 Rp./kg	91.0 Rp./kg
Milch a. MVM	85.0 Rp./kg	85.0 Rp./kg

reduktion ist notwendig, damit Kosten aus der Überschussverwertung, der tiefere B-Preis, aber auch Kosten durch die höhere Preisdifferenz zum Ausland (Importabwehr, Rohstoffpreisausgleich) finanziert werden können. Die durch den Vorstand BO Milch entschiedene Senkung des Richtpreises um 4.0 Rappen für das A-Segment macht eine weitere Senkung des Basispreises ZMP per 1. Februar von voraussichtlich 2.5 bis 3.0 Rappen notwendig. Der Preis ausser Monatsvertragsmenge bleibt im Januar bei 40 Rappen. Ab 1. Januar 2026 gilt die gesamte Menge ausserhalb der Monatsvertragsmenge als C-Milch. Sollten die Mengen auf dem hohen Niveau bleiben, werden wir in den nächsten Monaten drastischere Massnahmen einleiten müssen, um die Milchproduktion zu reduzieren.

Die Preise für Biomilch Knospe bleiben im Januar stabil.

Neues Reglement Qualitätsanforderungen

Die Qualitätsanforderungen Milch ZMP wurden angepasst und gelten ab 1. Januar 2026.

André Bernet

Mindestabholmenge von 80 kg

Ab dem 1. Januar 2026 gilt für Milchlieferungen an die ZMP eine Mindestabholmenge von 80 kg pro Abholung, sowohl bei Hofabfuhr als auch beim Milchsammelplatz. Diese Regelung wurde aus folgenden Gründen in die aktuellen ZMP Qualitätsanforderungen Milch aufgenommen:

- Die Pumpensysteme der Sammelfahrzeuge benötigen eine Mindestmenge, um die Milch vollständig und verlustfrei absaugen zu können.
- Bei sehr kleinen Mengen ist keine norm-

gerechte und repräsentative Rückstellprobe möglich, wie sie für die Milchprüfung und Qualitätssicherung erforderlich ist.

- Die Milchkühltanks sind auf eine gewisse Mindestmenge ausgelegt; unter 80 kg kann die Kühlung nicht zuverlässig gewährleistet werden.

Produzentinnen und Produzenten, die künftig weniger als 80 kg pro Abholung liefern, werden gebeten, sich direkt bei der ZMP zu melden. Wir prüfen gemeinsam mögliche Massnahmen und suchen praktikable Lösungen für individuelle Situationen.

Nachfolge im Vorstand IV Käsereimilch

Marcel Odermatt folgt auf Sepp Odermatt.

Carol Aschwenden

Als Nachfolger für den verstorbenen Sepp Odermatt (siehe ZMP info November) wurde Marcel Odermatt, Buochs NW, in den Vorstand Interessenvertretung Käsereimilch ZMP gewählt. Er tritt sein Amt am 1. Januar 2026 an.

Marcel Odermatt produziert silofreie Milch für die Sbrinz-Käserei, Käserei Bürg GmbH, Buochs NW.

Wiedersehen Sepp

Josef Doppmann verlässt die ZMP.

Vera Gassmann

Josef Doppmann verlässt die ZMP per 31. Dezember 2025 und nimmt eine neue berufliche Herausforderung an.

Sepp war während fast 15 Jahren in der Melkberatung tätig und hat unzählige Betriebe begleitet. Wir danken Sepp herzlich für seinen grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm viel Erfolg, viel Freude und beste Gesundheit. Wir freuen uns, wenn er auch künftig ab und zu bei uns vorbeischaut. Somit sagen wir auf Wiedersehen und Dankeschön, Sepp!



Willkommen Stefan

Wir begrüßen den neuen Fütterungsberater.

Vera Gassmann

Wie bereits in der ZMP info vom Juli/August 2025 angekündigt, verstärkt die ZMP ihr Beratungsangebot und schafft eine neue 40-Prozent-Stelle in der Fütterungsberatung. Wir freuen uns, Stefan Morger, aus Kerns OW, per 1. Januar 2026 in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen ihm einen erfolgreichen Start sowie viel Freude und Erfolg in seiner Tätigkeit als Fütterungsberater bei der ZMP und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Öffnungszeiten ZMP

Öffnungszeiten Geschäftsstelle ZMP über die Festtage.

24. Dezember 2025 8.00 bis 11.45 Uhr

vom 29. bis 31. Dezember 2025 8.00 bis 11.45 Uhr

ab 5. Januar 2026 normale Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten über die Festtage/erste Neujahreswoche (telefonische Erreichbarkeit jeweils vormittags). Ab 5. Januar 2026 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Das ZMP-Team wünscht Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026! Geniessen Sie ein paar gemütliche Stunden mit Ihren Liebsten.

Milchviehforum 2026 – der Abend für Profis

Seien Sie Teil des Milchviehforums am Dienstag, 20. oder 28. Januar 2026.

Karin Schuler, BBZ Natur und Ernährung, Hohenrain

Wir widmen uns am ersten Abend den in der Milchproduktion eingesetzten Ressourcen «Fütterung», «Tierarzneimittel» und «Arbeit». Wir beleuchten diese von verschiedenen Blickwinkeln und vermitteln, wie effizient damit umgegangen werden kann.

Der zweite Abend ist dem Thema «Verkürzte Galtzeit in Milchviehherden» gewidmet. In der Praxis wird eine Galtzeit von mindestens sechs Wochen angestrebt. Jedoch bringt eine verkürzte Galtzeit nach neuesten Erkenntnissen eine Verbesserung bei der Fruchtbarkeit in der nachfolgenden

Laktation mit sich. Ein spannender Fachinput zum Thema bringt Klarheit und Diskussionsstoff.

Milchviehforum I:

20. Januar 2026, 20.00 bis 21.30 Uhr, Ressourceneffizienz in der Milchproduktion

Milchviehforum II:

27. Januar 2026, 20.00 bis 21.30 Uhr, Verkürzte Galtzeit in Milchviehherden

Ort:

BBZ Natur und Ernährung, Hohenrain LU

Kosten:

CHF 30.– inkl. Unterlagen pro Abend, für ZMP-Mitglieder CHF 20.– pro Abend.

Anmeldung bis:

7 Tage vor Veranstaltung, 13. Januar 2026 beziehungsweise 20. Januar 2026

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie auf www.bbzn.lu.ch/kurse oder beim BBZ Natur und Ernährung, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain, Telefon 041 228 30 70. Weitere Details sind auch im beigelegten Flyer zu finden.

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

21. Januar 2026
10. Februar 2026
19. März 2026
08. April 2026
22. Mai 2026
18. Juni 2026
17. August 2026
03./04. September 2026 (Seminar)
13. Oktober 2026
16. November 2026
14. Dezember 2026

Sitzungen Präsidentenkonferenz ZMP

30. März 2026
24. August 2026 (ganzer Tag)
29. Oktober 2026

ZMP am Tag der Milch 2026

11. April 2026

Delegiertenversammlung ZMP

14. April 2026, Festhalle Sempach

ZMP an der LUGA 2026

24. April bis 3. Mai 2026, Messe Luzern

Käsereitagung 2026

09. November 2026, Festhalle Sempach

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Telefon 041 429 39 00
E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch



Satz/Produktion

Layout/Satz: ZMP
Produktion: Brunner Medien AG, Kriens



Gedruckt auf FSC-Papier

